

L 6924-52	1	östlich Michelbach a. d. B.	2,5 ha								
Schilfsandstein-Fm.		<b>Naturwerksteine</b> {Bausteine, Bodenplatten, Treppen, Wandplatten, Denkmale, Bildhauerarbeiten); früher erzeugte Produkte: Bodenplatten (RG 6925-107), Bausteine und Vorlagesteine (RG 6925-108)									
$\frac{2,5 \text{ m}}{6,5 \text{ m}}$		RG 6924-116 am Westrand des Vorkommens (s. Anhang, Teil 2) BO6924/186; R <sup>35</sup> 57 100, H <sup>54</sup> 37 145									
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Feinsandstein, z. T. mittelsandig, glimmerführend, grau, grünlichgrau, toniges Bindemittel, im angewitterten Zustand weich und mürbe, vorwiegend großdimensional trogförmig und planar schräggeschichtet, teilweise dickbankig bis massig, teilweise mittel- bis dünnbankig aufspaltend, sehr schwach bis schwach geklüftet.</p> <p><b>Geologisches Profil:</b> RG 6924-116, R <sup>35</sup>57 100, H <sup>54</sup>37 145, Ansatzhöhe ca. 468 m NN</p> <table border="0"> <tr> <td>ca. 468,0 – ca. 467,8 m NN</td> <td>Boden</td> </tr> <tr> <td>ca. 467,8 – ca. 466,8 m NN</td> <td>Feinsandstein, schluffig, schwach tonig, plattig bis dünnbankig, wechsellagernd mit Schluffstein, feinsandig, tonig, plattig (Schilfsandstein-Formation)</td> </tr> <tr> <td>ca. 466,8 – ca. 465,5 m NN</td> <td>Feinsandstein, mittelbankig, großdimensional schräggeschichtet, in der Mitte mit 0,2 m mächtiger Schluff-/Tonsteinlage (Schilfsandstein-Formation).</td> </tr> <tr> <td>ca. 465,5 – ca. 459,3 m NN</td> <td>Feinsandstein, teilweise dickbankig bis massig, teilweise mittel- bis dünnbankig aufspaltend, sehr schwach bis schwach geklüftet (Schilfsandstein-Formation)</td> </tr> </table> <p><b>Tektonik/Schichtlagerung:</b> Klufrichtungen (RG 6924-301, Unterer Profilabschnitt 465,5–459,3 m): 15/88o, 110/89o (Angabe von Fallvektoren). Die Klüfte stehen fast senkrecht aufeinander und begünstigen die Gewinnung großer Rohblöcke.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> In der ehemaligen Gewinnungsstelle RG 6924-301 (unterer Teil vermutlich etwas aufgefüllt) beträgt die nutzbare Mächtigkeit ca. 6,5 m. Sonst liegen keine Angaben vor. <b>Abraum:</b> Früher ca. 2,5 m, maximal ca. 13 m (vgl. Kap. 1.2, Tab. 1; Verhältnis Abraum/Nutzschicht maximal 2 : 1 bis 3 : 1).</p> <p><b>Grundwasser:</b> Es liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen im Vorkommen vor. Bei starken Regenfällen kommt es vermutlich an der Basis des Sandsteinkörpers über den stauenden Tonsteinen der grauen Estherienschiechten des Oberen Gipskeupers zu zeitweiligen Quellaustritten.</p> <p><b>Abbau-/Aufbereitungs-/Verarbeitungerschwernisse:</b> Die dickbankigen bis massigen Sandsteine der Werksteinzone können lateral und vertikal sehr schnell in nicht bauwürdige Bereiche mit vorwiegend dünnbankigen bis plattigen Sandsteinen und mit teilweise häufigen Einschaltungen von Schluff- und Tonsteinlagen übergehen (vgl. RG 6924-300 nördlich des Vorkommens).</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Westen:</u> Untergrenze der Schilfsandstein-Formation bei ca. 355–358 m NN (GK 25 Blatt 6924 Gaildorf). <u>Norden:</u> Ehemaliger Steinbruch RG 6924-300 mit häufigen Einschaltungen von mehrere dm mächtigen Schluff-/Tonsteinlagen und mit teilweise plattig bis dünnbankig aufspaltenden Feinsandsteinen. <u>Osten:</u> Grenze, bei der die Abraummächtigkeit etwa 13 m übersteigt (bezogen auf die nutzbare Mächtigkeit von 6,5 m, s. o.). <u>Süden:</u> Geringmächtige Flutfazies (Mächtigkeit ca. 12 m) mit einer nutzbaren Sandsteinmächtigkeit von nur 3 m (RG 6924-301). Das Verhältnis Abraum : Nutzschicht ist mit ca. 2,5 : 1 ungünstig.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Grundlage für die Bewertung ist die rohstoffgeologische Situation in den ehemaligen Steinbrüchen RG 6924-116, -300 und -301, die rohstoffgeologische Kartierung des LGRB und die Auswertung der GK 25 Blatt 6924 Gaildorf (EISENHUT 1974).</p> <p><u>Sonstiges:</u> Das Material des Steinbruchs wurde für den Bau der Kirche in Michelbach a. d. B. gebaut.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> In dem 12–15 m mächtigen, kleinen Vorkommen der Schilfsandstein-Formation können im unteren Teil sehr schwach bis schwach geklüftete Sandsteine sehr wahrscheinlich zur Naturwerksteingewinnung genutzt werden. Durch den Gesteinsabbau im ehemaligen Steinbruch RG 6924-301 ist im Nordteil ein bauwürdiger Bereich mit einer nutzbaren Mächtigkeiten von 6–7 m nachgewiesen. In dem auf der Karte abgegrenzten Vorkommen beträgt die maximale Abraummächtigkeit ca. 13 m (Verhältnis Abraum : Nutzschicht max. 2 : 1; vgl. Kap. 1.2). Wegen der möglichen schnellen lateralen und vertikalen Gesteinswechsel innerhalb des Vorkommens von dickbankigen und massigen Sandsteinen zu dünnbankigen Sandsteinen, z. T. im Wechsel mit Schluff- und Tonsteinlagen, wie sie wenig nördlich im ehemaligen Steinbruch RG 6924-300 aufgeschlossen sind, ist für eine Abbauplanung eine detaillierte Erkundung des Vorkommens erforderlich.</p>				ca. 468,0 – ca. 467,8 m NN	Boden	ca. 467,8 – ca. 466,8 m NN	Feinsandstein, schluffig, schwach tonig, plattig bis dünnbankig, wechsellagernd mit Schluffstein, feinsandig, tonig, plattig (Schilfsandstein-Formation)	ca. 466,8 – ca. 465,5 m NN	Feinsandstein, mittelbankig, großdimensional schräggeschichtet, in der Mitte mit 0,2 m mächtiger Schluff-/Tonsteinlage (Schilfsandstein-Formation).	ca. 465,5 – ca. 459,3 m NN	Feinsandstein, teilweise dickbankig bis massig, teilweise mittel- bis dünnbankig aufspaltend, sehr schwach bis schwach geklüftet (Schilfsandstein-Formation)
ca. 468,0 – ca. 467,8 m NN	Boden										
ca. 467,8 – ca. 466,8 m NN	Feinsandstein, schluffig, schwach tonig, plattig bis dünnbankig, wechsellagernd mit Schluffstein, feinsandig, tonig, plattig (Schilfsandstein-Formation)										
ca. 466,8 – ca. 465,5 m NN	Feinsandstein, mittelbankig, großdimensional schräggeschichtet, in der Mitte mit 0,2 m mächtiger Schluff-/Tonsteinlage (Schilfsandstein-Formation).										
ca. 465,5 – ca. 459,3 m NN	Feinsandstein, teilweise dickbankig bis massig, teilweise mittel- bis dünnbankig aufspaltend, sehr schwach bis schwach geklüftet (Schilfsandstein-Formation)										